

WARTUNGSGEFÄHREN mit Künstlerischen Mitteln

Schon seit einigen Jahren bestehen zwischen den Städten Meiningen und Ceské Bodějovice (CSSR) enge Beziehungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens. Dabei spielt der Erfahrungsaustausch zwischen den Parteiorganisa-

tionen eine besondere Rolle, zum Beispiel auf dem Gebiete der Agitation und Propaganda. So lernten die Genossen der Kreisleitung interessante Methoden der politischen Arbeit auf dem Gebiete der künstlerischen Agitation kennen.

ren zu allen gesellschaftlichen Höhepunkten (Rhönfestspiele, Festtage im Grabfeld, Volkswahlen 1961 und 1963, 14. und 15. Jahrestag der Republik, 20. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, der sozialistischen Wettbewerb in Industrie und Landwirtschaft u. a.) interessante Materialien herausgegeben wurden, die die politische Arbeit sichtbar beeinflussen. Dazu rechnen auch viele Publikationen der Mitglieder der Arbeitsgruppe in verschiedenen Organen der Presse (u. a. Kreiszeitung, Mitteilungsblatt des Rates des Kreises und des Kreistages). Ebenfalls werden bestimmte Veranstaltungen (Foren, Kolloquien, Buchbesprechungen, Vorträge, Ausstellungen) durch sie maßgeblich unterstützt bzw. direkt organisiert.

Arbeitsgruppe „Künstlerische Agitation“

1961 nahm daraufhin eine Arbeitsgruppe „Künstlerische Agitation“ bei der Abteilung Agitation und Propaganda die Arbeit auf. Sie sieht ihr Wirken darin, auf der Grundlage des Planes der politisch-ideologischen Arbeit des Sekretariats entsprechende Formen und Methoden zu entwickeln, die allen Schichten der Bevölkerung mit ansprechenden Materialien — nicht nur vom Verstand, sondern auch vom Gefühl her — die Probleme unseres sozialistischen Aufbaus näherbringen. Geleitet wird die Arbeitsgruppe durch den Instrukteur für Kultur. Ihr gehören weiter an: der Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Kreises, Genosse Laue, der Direktor der Staatlichen Museen Meiningen, Genosse Müller, der Leiter des Zirkels schreibender Werktätiger des Kreiskulturhauses, der Schriftsteller Genosse Walter Werner, der parteilose Maler und Grafiker Erich Schmidt, der den Mal- und Zeichenzirkel des Kreiskulturhauses betreut. Einbezogen sind weiter künstlerische Leiter von Arbeitsgemeinschaften aus dem Haus der Pioniere und der Oberschule Meiningen-Nord.

Dieses Gremium trifft sich in

bestimmten Abständen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe legen dann Rechenschaft über die erledigten Aufträge ab, stellen zum Beispiel neue Werke der politischen Grafik und des politischen Wortes zur Diskussion, besonders solche, die in der Agitations- und Propagandatätigkeit der Partei und der Nationalen Front Verwendung finden könnten. Diese kollektive Arbeit ermöglichte, daß in den letzten Jah-

Enger Kontakt zu Kunstschaaffenden

Dazu nur ein Beispiel: Die Arbeitsgruppe erhielt von Parteiloson Hinweise, daß nach Kunstaustellungen die Kontakte zu den Ausstellern in vielen Fällen verlorengingen. Als eine solche Kreiskunstaustellung, an der sich Berufssowie Laienkünstler und Kunsthandwerker beteiligten, 1963 stattfand, unterbreitete die Arbeitsgruppe allen Ausstellern den Vorschlag, alle sechs Wochen zu einem Kunstgespräch in den Staatlichen Museen zusammenzukommen, die neuesten künstlerischen Arbeiten mitzubringen und zur Diskussion zu stellen. Es wurde weiter vereinbart, daß die besten Werke für die nächsten sechs Wochen in einer

Sonderausstellung zu zeigen sind. Insgesamt fanden bisher acht solcher Zusammenkünfte statt, wobei über 600 Arbeiten vorgelegt wurden. Höhepunkt war der 15. Jahrestag der Republik. Dieses Mal waren es im Vergleich zu der Ausstellung am 14. Jahrestag der Republik über 100 Kunstschaaffende — 30 mehr — und, was Meiningen bisher noch nicht erlebt hatte: 10 000 Menschen sahen sich diese Ausstellung innerhalb von fünf Wochen an. Aber das wesentlichste dabei war, daß die bei den Kunstgesprächen gegebenen Hinweise und die politischen Diskussionen die Berufs- und Laienkünstler und Kunsthandwerker zu neuen Er-